

Transformationsprozesse als Impulsgeber für Innovationen jenseits des formalen (Berufs-)Bildungssystems: Konzeptionelle und empirische Befunde

Franka Marie Herfurth

Transformationsprozesse in Gesellschaft und Wirtschaft induzieren z. T. unbeachtet sowohl disruptive als auch innovative Dynamiken innerhalb des Berufsbildungssystems (Naeve-Stoß et al. 2023). Diese Innovationen entstehen häufig „bottom-up“ (Diettrich und Herfurth 2020) außerhalb formal organisierter Strukturen. Der Beitrag untersucht konzeptionell und exemplarisch empirisch, inwieweit non-formale und informelle Bildungspraktiken Impulse für die Innovation formaler beruflicher Bildung liefern können.

Die Basis dieser Diskussion bilden Ergebnisse eines Interreg South Baltic-Projekts im Kontext des Ausbildungsprogramms „Educational Technology“ sowie qualitative Interviews aus einer Studie zu individuellen technologisch-gestützten Lernumgebungen (Schön und Kalz 2009; Rebah et al. 2023; Schaffert und Kalz 2009). Im Zentrum stehen zwei Phänomene: Erstens die Pilotierung eines institutionellen Innovationsprozesses durch ein europäisches Projektkonsortium (Deutschland, Litauen, Polen, Schweden), in dem ein innovatives einjähriges Short-Cycle-Programm im Berufsfeld Educational Technology entwickelt und getestet wurde. Die Versuche, diese curriculare Innovation in nationale Bildungssysteme zu überführen, offenbarten strukturelle Barrieren und Konfliktlinien (Diettrich und Herfurth 2020). Zweitens wird dazu kontrastierend die Perspektive von Lernenden in formalen Bildungsgängen erfasst, die digitalisierte non-formale und informelle Lernressourcen als persönliche Lernumgebung nutzen (Schaffert und Kalz 2009) und selbstorganisiert innovative Lernräume „am formalen System vorbei“ entwickeln. Das transformative Potenzial bleibt oft ungenutzt, da Curricula, Prüfungslogiken und institutionelle Restriktionen ihre Diffusion begrenzen. Somit entstehen in der Transformation (parallele) „neue Normalitäten“ beruflichen Lernens (Kohl et al. 2021).

Die Analyse und Kontrastierung der beiden ausgewählten Phänomene erfolgt mithilfe des Cultural-Historical Activity Theory (CHAT)-Modells (Foot 2014). CHAT erlaubt es, Spannungsfelder zwischen Subjekt, Objekt, Werkzeugen, Regeln und Gemeinschaften sichtbar zu machen (Batiibwe 2019; Engeström und Sannino 2021). Durch die Analyse solcher Widersprüche lassen sich Gestaltungsfaktoren ableiten, an denen institutionelle wie individuelle Innovationspotenziale gestärkt werden können. Der Beitrag zeigt, dass in der Transformation zukunftsweisende Berufsbildung insbesondere dort entsteht, wo Grenzen zwischen formalen und non-formalen Lernwelten produktiv irritiert und neu ausgehandelt werden.

Gewünschtes Format: Vortrag

Kategorie: Wissenschaftlicher Beitrag; Schwerpunkt: liegt quer zu Menschen, Organisationen und Technologien

Literaturverzeichnis

Batiibwe, Marjorie Sarah Kabuye (2019): Using Cultural Historical Activity Theory to understand how emerging technologies can mediate teaching and learning in a mathematics classroom: a review of literature. In: *RPTeL* 14 (1). DOI: 10.1186/s41039-019-0110-7.

Diettrich, Andreas; Herfurth, Franka Marie (2020): Implementierung struktureller Innovationen im Berufsbildungssystem zwischen internationalen privatwirtschaftlichen Initiativen und nationalstaatlicher Steuerung: Das Interreg South Baltic Projekt BBVET als Fallbeispiel. In: *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online* (39), S. 1–15. Online verfügbar unter https://www.bwpat.de/ausgabe39/diettrich_herfurth_bwpat39.pdf, zuletzt geprüft am 15.07.2025.

Engeström, Yrjö; Sannino, Annalisa (2021): From mediated actions to heterogenous coalitions: four generations of activity-theoretical studies of work and learning. In: *Mind, Culture, and Activity* 28 (1), S. 4–23. DOI: 10.1080/10749039.2020.1806328.

Foot, Kirsten (2014): Cultural-Historical Activity Theory: Exploring a Theory to Inform Practice and Research. In: *Journal of Human Behavior in Social Environments*.

Kohl, Matthias; Diettrich, Andreas; Faßhauer, Uwe (Hg.) (2021): „Neue Normalität“ betrieblichen Lernens gestalten. Konsequenzen von Digitalisierung und neuen Arbeitsformen für das Bildungspersonal. Verlag Barbara Budrich. 1. Auflage 2021. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich (Berichte zur beruflichen Bildung, 28).

Naeve-Stoß, Nicole; Windelband, Lars; Kohl, Matthias; Walter, Anja (2023): Editorial zu Ausgabe 45: Veränderungen der Arbeitswelt: Anforderungen, Gestaltungsfelder und Zukunftsfragen für die berufliche Bildung. In: *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online* (45), S. 1–7. Online verfügbar unter <https://www.bwpat.de/ausgabe/45/editorial-bwp-45>, zuletzt geprüft am 15.10.2025.

Rebah, Hassen Ben; Barthes, Didier; Carnus, Marie-France (2023): Personal learning environment: instrument system for learning beyond the boundaries of the university. In: *Learning Environ Res* 26 (3), S. 843–871. DOI: 10.1007/s10984-023-09457-x.

Schaffert, Sandra; Kalz, Marco (2009): Persönliche Lernumgebungen: Grundlagen, Möglichkeiten und Herausforderungen eines neuen Konzeptes. In: Sandra Schön und Marco Kalz (Hg.): Persönliche Lernumgebungen: Grundlagen, Möglichkeiten und Herausforderungen eines neuen Konzeptes.

Schön, Sandra; Kalz, Marco (Hg.) (2009): Persönliche Lernumgebungen: Grundlagen, Möglichkeiten und Herausforderungen eines neuen Konzeptes. Online verfügbar unter https://www.researchgate.net/publication/241887960_Personliche_Lernumgebungen_Grundlagen_Moglichkeiten_und_Herausforderungen_eines_neuen_Konzeptes, zuletzt geprüft am 12.10.2025.